

Die heutige Zeit ist politisch gesehen für Arbeitnehmer schwierig. Mit Hartz IV ist ein deutlicher Abbau des sozialen Netzes einhergegangen. Durch die Privatisierung der Arbeitsvermittlung sind sogenannte Personaldienstleister wie Pilze aus dem Boden geschossen. Somit können Stellen besetzt werden, ohne das irgendwelche „Kündigungsschutzgesetze“ greifen. Teilweise wird dies von Unternehmen schamlos ausgenutzt.

Alle diese Maßnahmen begünstigen die Macht der Arbeitgeber. Allein schon die Notwendigkeit ein Gesetz für den Mindestlohn einzuführen zeigt, wie wenig die Menschen in unserer heutigen Arbeitswelt wertgeschätzt werden. Umso wichtiger ist es, eine starke Gewerkschaft zu haben, die sich für die Arbeitnehmer einsetzt, ordentliche Rahmenbedingungen und Löhne aushandelt. Ohne Gewerkschaften wäre die Schere zwischen Arm und Reich schon deutlich größer, was mit Sicherheit nicht zum sozialen Frieden in unserem Land beitragen würde.



Jürgen Schlitter

*Vertriebsfachmann
Buerk Mobatime,
Villingen-Schwenningen*